

# Alte Meister entdecken den Lifestyle

**UMGESATTELT** Jahrelang verdiente Ralf Metzenmacher als Chefdesigner bei Puma gutes Geld, jetzt hat er den Schritt in die künstlerische Selbstständigkeit gewagt. Die Technik der alten Meister hievt der 41-Jährige hinüber ins 21. Jahrhundert.

VON GOTTFRIED PELNASCH, FT

**Bamberg** – Der Mann hat Nerven. Chefdesigner bei Puma in Herzogenaurach, unterwegs zwischen Hongkong, London, Boston, keine vierzig und beruflich auf dem Zenit. Und was macht einer wie Ralf Metzenmacher? Er schmeißt hin, aus freiem Antrieb wohlgemerkt, verabschiedet sich vom Establishment und springt kopfüber hinein in ein neues Lebensabenteuer, das da heißt Unabhängigkeit und künstlerische Selbstverwirklichung.

„Ich wollte den Erfolg, der zum Selbstläufer geworden war, nicht verwalten“, sagt der gebürtige Aachener, der am maleinischen Leinritt wohnt und dort auch sein Atelier unterhält, im FT-Gespräch. Die neue Herausforderung ist zugleich auch eine Rückkehr zu den Wurzeln: „Schon von klein auf wollte ich Maler werden. Auch ich lebe ja nicht ewig, es wurde langsam Zeit, Prioritäten zu setzen.“

**„Ich will die Kunst demokratisieren“**

RALF METZENMACHER

Jetzt vermarktet er nur noch sich selbst. Metzenmacher wäre nicht Metzenmacher, würde er sein beim Weltkonzern Puma erworbenes Know-how nicht auch für seine Ziele als freischaffender Maler nutzen. Und auch dabei spielt „Design“ im Sinne von Lifestyle und moderner Lebensart eine wesentliche Rolle: Denn der 41-Jährige belässt es nicht nur bei feinen Pinselzügen und



**Ralf Metzenmacher nebst Stilleben: Mit avantgardistischem Malstil und ausgeklügelter Vermarktungsstrategie macht sich der ehemalige Chefdesigner auf zu neuen Ufern.**

FT-Foto: Gottfried Pelnasch

dem Verkauf der wertvollen Originale, er organisiert durch die Vermarktung von hochwertigen handsignierten und nummerierten Duplikatdrucken unterschiedlichster Couleur einen regelrechten Kunstvertrieb.

„Ich will die Kunst demokratisieren, Leute mit weniger Geld sollen den gleichen Gefallen an meinen Bildern finden können wie Gutbetuchte“, sagt Metzenmacher. Das sieht dann so aus:

Die mehr als zwanzig meist großflächigen Originale, die man jeweils für einen fünfstelligen Betrag erwerben kann, finden in den so genannten „Editions“ (Drucke auf Leinwand) und in der nochmals preiswerteren „Rallipan“-Kollektionen (Drucke auf Büttenpapier) eine facettenreiche Fortführung. Da finden sich die Motive der Originale dann – durch eine fotografische Abnahme – plötzlich in

knalligen Farben wieder und in vielen Formaten und dekorativen Rahmen. „Mit herkömmlichen Dekorationsbildern hat das aber nichts zu tun“, betont der Künstler. Vielmehr seien alle drei Varianten Teil eines großen Ganzen und allesamt Unikate.

Dekoration hin, Dekoration her: Einrichtungshäuser, Innenarchitekten, Raumausstatter, kunstsinnige Menschen mit Geschmack und dem Hang für Aus-

gefallenes werden bei Ralf Metzenmacher sicher fündig, sie sind es auch, die der Maler bevorzugt kontaktiert. Nächstes Ziel sei, sich bundesweit auf dem Kunstmarkt zu etablieren. „Kein leichtes Unterfangen“, weiß der erfahrene PR-Profi.

Dass er auch mit seiner Kunst einen erfolgreichen Weg gehen wird, dafür setzen die handwerkliche Könnerschaft verrätenden Arbeiten verheißungsvolle Akzente. Mit seinem avantgardistischen Malstil verbindet Metzenmacher die Traditionen des Stilllebens der alten Meister aus dem 16. Jahrhundert mit der modernen Welt von heute. „Meine Kunst passt zum Lifestyle weltoffener Menschen. Sie ist die Synthese von Kunst und Lifestyle und damit eine neue Vision in der Kunst“, sagt ihr Schöpfer. Nach dem „Strand meiner Träume“ heißt sein soeben fertig gestellter neuer Zyklus „Krone der Schöpfung“, in der die Weiblichkeit eine entscheidende Rolle spielt. Wenige Versatzstücke – Schnecken, Muscheln, Melonen, eine Kaffeekanne – und kräftige Farben genügen, um ein uraltes Thema modern zu interpretieren. Genauer Hinschauen lohnt.

